

Zeitschrift:	Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band:	49 (1944-1945)
Heft:	2
Artikel:	Sitzung des Zentralvorstandes : 30. September / 1. Oktober 1944 im Lehrerinnenheim in Bern : (Protokollauszug)
Autor:	Schluthess-Haegele, Marie
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-314837

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulungskurse für fürsorgerische Hilfskräfte in der Nachkriegszeit

Der im Frühling dieses Jahres angekündigte erste Schulungskurs für fürsorgerische Aufgaben der Nachkriegszeit findet Ende Oktober seinen Abschluß. Das große Interesse, dem er begegnete, und die erfreulichen Erfahrungen von Lehrenden und Lernenden veranlassen das Aktionskomitee, weitere Kurse zu organisieren. Im Laufe des Novembers wird in Genf ein Kurs in französischer Sprache, Anfang Januar 1945 in Zürich ein weiterer solcher in deutscher Sprache beginnen. Das Ziel bleibt das gleiche: Heranbildung von Hilfskräften für die großen fürsorgerischen Aufgaben, die im kriegsgeschädigten Ausland an Hand zu nehmen sind, oder für Hilfsaktionen an Kriegsgeschädigten in der Schweiz. Wir erachten es als ein besonderes Privilegium unseres Landes, in dieser Weise an den Aufgaben eines kommenden Friedens mitarbeiten zu dürfen.

Der Lehrplan wurde, den bisherigen Erfahrungen und den Wünschen der Kursteilnehmer entsprechend, ausgebaut. In dreimonatigem Unterricht sollen die Schüler in die speziellen Aufgaben und Probleme der Nachkriegsarbeit eingeführt werden. Praktischer und theoretischer Unterricht wird ihnen die wichtigsten Kenntnisse und Fähigkeiten für möglichst selbständige Durchführung dieser Aufgaben vermitteln. Auf die theoretische Einführung folgten zwei Monate praktischer Betätigung in internationalen Organisationen und schweizerischen Flüchtlingshilfswerken. Für erfahrene Hilfskräfte ist die Möglichkeit gegeben, dieses Praktikum im Ausland zu leisten. Wie im ersten Kurs, finden auch künftig Männer und Frauen, Schweizer und Ausländer Aufnahme. Diese Zusammenarbeit von Vertretern verschiedener Nationen hat sich als sehr anregend und befruchtend erwiesen und wird für die spätere Arbeit im Ausland sehr wertvoll sein.

Die Teilnahme an den Kursen ist unentgeltlich. Die Teilnehmer verpflichten sich zur Mitarbeit an Hilfswerken der Nachkriegszeit im In- und Ausland. Bewerber mit Erfahrungen in Fürsorgearbeit, Pflege, Erziehung oder verwandten Gebieten sind für die Teilnahme an den Kursen besonders geeignet. — Prospekte und nähere Auskunft durch die Leitung der Schulungskurse, Zürich, Schanzengraben 29.

Sitzung des Zentralvorstandes

(Protokollauszug)

30. September / 1. Oktober 1944 im Lehrerinnenheim in Bern.

Die Präsidentin begrüßt die beiden neuen Zentralvorstandsmitglieder Frl. Frei, Heimpräsidentin, und Frl. Reber, Beisitzerin.

Frl. Grosjean ist entschuldigt abwesend.

1. Das Protokoll der Zentralvorstandssitzung vom 20. Mai und diejenigen von fünf Bürositzungen werden gelesen und genehmigt.
2. Das Abschiedsgeschenk der zurückgetretenen Heimpräsidentin wird dem Emma-Graf-Fonds überwiesen. Verschiedene Dankschreiben werden verlesen. — Die Schlußrechnung der gut verlaufenen Ferienkolonie wird vorgelegt. — Der Zentralvorstand unterstützt ein Gesuch des Frauensekretariates an den Bundespräsidenten, daß in die Kommission für Alters- und Hinterbliebenenversicherung eine Frau gewählt werde.

3. Es werden Berichte entgegengenommen vom Heim, vom Stellenvermittlungsbüro, von der Tagung des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins, vom Ferienkurs der Liga für Friede und Freiheit, von der Generalversammlung der Hauswirtschafts- und Gewerbelehrerinnen und vom BSF.
4. Von den sieben eingegangenen Arbeiten für den Fibelwettbewerb wurden drei prämiert und die übrigen angekauft. — In unserer Schriftenreihe wird « Lebensweisheit und Wahrheitsgehalt im Märchen » von H. Brack neu aufgelegt.
5. In der siebenköpfigen Kommission zur Regelung der Amtsdauern sollen verschiedene Sektionen vertreten sein.
6. Es wird eine Umfrage gemacht über die Zusammensetzung der Lehrmittelkommissionen der verschiedenen Kantone.
7. Dem neu bearbeiteten Programm von « Frau und Demokratie » stimmen wir zu.
8. Die Zentralpräsidentin bereitet mit den Hauswirtschafts- und Gewerbelehrerinnen, den Arbeitslehrerinnen und den Kindergärtnerinnen einen Wochenendkurs auf den 7./8. Oktober vor.
9. Der Verband für Frauenstimmrecht bittet uns um Unterstützung bei seiner künftigen Arbeit. Es werden Mittel und Wege gesucht, diesem Wunsche zu entsprechen.
10. Einem Gesuch um Unterstützung wurde entsprochen. Zwei Sektionen erhielten einen Beitrag an Kursunkosten. Ebenfalls wurden gesprochen Fr. 300.— für die Sammlung des internationalen Roten Kreuzes, Fr. 500.— für die Flüchtlingshilfe und Fr. 100.— für die Auskunftsstelle für Flüchtlinge. Der Zentralvorstand beschließt seinen Beitrag an die Kinderhilfe in der Form zu leisten, daß er während drei Monaten zwei Buben auf Schloß Schwandegg in Pension gibt.
11. Aufnahmen : Sektion Zürich : Frieda Bleuler, Marta Buxdorf, Frau Hanna Eckerli-Weidmann, Frau Anna Käser-Peter, Gertrud Knecht, Uessikon b. Maur, Frau Frieda Meier-Senn, Anna Suter, Ruth Schneider. Sektion Aargau : Berta Hochuli, Reitnau; Frieda Kaufmann, Baden; Marta Raschle, Baden; Berta Schäli, Hirschthal; Dr. Hélène Wirth, Aarau. Sektion St. Gallen : Milli Tanner. Sektion Basel-Land : Huldi Riesen, Birsfelden. Sektion Fraubrunnen : Luise Jenni, Krailigen. Sektion Emmental : Vroni Anliker, Orthbach-Trubschen. Sektion Bern : Susy Gribi, Else Thomet, Grete Löffel, Ruth Zingg, Frau Margrit Beroggi-Kummer, Zollikofen. Einzelmitglied : Frieda Wälli, Gelterkinden.

Die Protokollaktuarin : *Marie Schultheß-Haegle.*

VOM BÜCHERTISCH

Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung

Frauenarbeit und Doppelverdienertum. Berner Dissertation von Dr. Werner Adam. Zu beziehen durch das schweizerische Frauensekretariat in Zürich. Fr. 3.50.

Das Frauensekretariat gibt dem Büchlein eine Empfehlung mit auf den Weg. Wir Lehrerinnen, die wir uns immer wieder mit dem leidigen, recht vieldeutigen Begriff auseinanderzusetzen haben, müssen für das reiche Quellenmaterial, das uns der Verfasser liefert und für seine eindeutige Stellungnahme zu der Frage sehr dankbar sein. Er kommt nämlich zu folgenden Schlüssen : « Wenn wir aber schon den Begriff an sich nicht anerkennen können, so müssen wir auch den ganzen Kampf gegen das sogenannte Doppel-